

09|2024

Maximilians-Bote

NEUES AUS DEM LANDTAG
Holger Griebhammer, MdL

HOLGER 
GRIEBHAMMER
LANDTAGSABGEORDNETER



Liebe Bürgerinnen & Bürger,

mit Ende der Sommerferienzeit startet neben dem neuen Sitzungsjahr im Bayerischen Landtag auch das neue Ausbildungsjahr. Eine schriftliche Anfrage zeigt, dass die Zahl der Auszubildenden und der Betriebe in den Bereichen Bäckerei, Konditorei und Fleischerei in Bayern in den letzten zehn Jahren stark zurückging.

Um diesen Trend zu stoppen, fordern wir als SPD-Fraktion in einem Antragspaket umfassende Maßnahmen.



Denn wir müssen den jungen Menschen zeigen, wie attraktiv das Handwerk ist.

Bayern ist selbstverständlich ein großartiges und wohlhabendes Land – wir alle leben sehr gerne hier. Zur Wahrheit gehört aber auch: Sein Wohlstand ist das Ergebnis der harten Arbeit von Millionen Menschen und Generationen. Wir brauchen eine Imagekampagne, die das Lebensmittelhandwerk wieder attraktiv macht, und vor allem kostenfreie Fortbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte. Nur so können wir dem Nachwuchsmangel effektiv begegnen und die regionale Versorgung sichern.

Denn auch in Bayern wird es schwieriger für die, die für ein gutes Leben arbeiten, arbeiten wollen oder gearbeitet haben, dieses gute Leben zu erhalten bzw. zu erreichen. Für viele Familien kann auch der Schulstart eine echte Herausforderung sein, da sich die Kosten für Schulmaterialien auf mehrere hundert Euro summieren können. Deshalb fordern wir einen Schulstart-Bonus: Damit wollen wir Familien mit niedrigem Einkommen beim Start in die Schule mit 250 € unterstützen. Außerdem sollten auch Arbeitshefte, Stifte und Computer in die Lernmittelfreiheit aufgenommen werden. Die Bildungsgerechtigkeit hängt in keinem anderen Bundesland so stark vom Geldbeutel der Eltern ab, wie in Bayern. Das muss sich endlich ändern!

Die BayernSPD will ihre Politik nun wieder vermehrt für diese Leute machen und dafür sorgen, dass deren Alltag gut bleibt oder wird – in den Städten und auf dem Land.

Dies haben wir auch in unserer Herbstklausur deutlich gemacht, in der wir als Fraktion unter dem Motto „Gemeinsam Wachsen“ mit den Themen Wirtschaft, Arbeit, Bildung und Migration neue inhaltliche Schwerpunkte gelegt haben. Dabei waren unter anderen auch der Präsident des Deutschen Institutes für Wirtschaft Prof. Dr. Marcel Fratzscher, IHK-Vizepräsident München/Oberbayern Florian Schardt und mit Bernhard Stiedl der Vorsitzende des DGB Bayern zu Gast, mit denen wir über die künftigen Herausforderungen der bayerischen Wirtschaft und des bayerischen Arbeitsmarktes gesprochen haben.

In den letzten Wochen hatte ich zudem im Rahmen meiner Sommertour die Gelegenheit, einige Betriebe zu besuchen und äußerst engagierte Menschen kennenzulernen. Im Kulmbacher Land bereichern mit dem Team der Kindertagesstätte Waldwichtel, Johanna und Ben Berthold mit ihren Weideschweinen sowie der inklusiven Werkstatt des Lebenswerks innovative Konzepte die Region. Auch im Hofer Land war ich zu Gast und habe viele interessante Gespräche zur Zukunft der Bäckereibranche und des Brauhandwerks geführt. Auf Einladung des Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter hatte ich die Gelegenheit die diesjährige Wiesn mit zu eröffnen. Bei einem winzerpolitischen Fachgespräch habe ich viel über den aktuellen Zustand des Frankenweins und die Herausforderungen der fränkischen Weinbauern mit Blick auf den Klimawandel erfahren.

Diese blicken zuversichtlich nach vorne, wie wir es auch tun sollten. Mit einer positiven Grundeinstellung können wir Bayern weiter voranbringen.

Herzlichst,

Ihr




Gut zu wissen

Hans Wilsdorf – Gründer von Rolex in Kulmbach



Die Luxusuhrenmarke ROLEX hat tiefe Kulmbacher Wurzeln. Am Standort der heutigen Eisenhandlung Heinlein betrieben bereits die Eltern des Gründers Hans Wilsdorf ein Eisenwarengeschäft.

Der in Kulmbach geborene **Hans Eberhard Wilhelm Wilsdorf** (*22.03.1881; †06.07.1960 in Genf) gilt als Erfinder des Uhrenherstellers und der Luxusuhrenmarke ROLEX. Er revolutionierte das Uhrmacherhandwerk, indem er Armbanduhren noch leistungsfähiger machte, den Rotor-Selbstaufzug konzipierte und als Erster das Markenlogo auf das Zifferblatt drucken ließ.

Wer war Hans Wilsdorf?

In eine Kaufmannsfamilie geboren, wuchs Wilsdorf zusammen mit seinen zwei Geschwistern Karl und Anna in Kulmbach auf. Seine Eltern betrieben am Marktplatz ein Eisenwarengeschäft - die heutige Eisenhandlung Heinlein. Bereits mit zwölf Jahren kam er in die Obhut seiner drei Onkel Andreas, Eberhardt und Hans Maisel. Letztere gründeten zusammen die Brauerei Gebr. Maisel in Bayreuth. Nach seiner kaufmännischen Lehre bei der Glasperlenfabrik Scharrer & Koch volontierte er bei einem Glasperlenhändler in Genf. 1903 beschloss Wilsdorf ins Heimatland seiner Ehefrau nach England zu gehen und machte sich in London selbständig. Auf der Schiffsreise wurde dem 22-jährigen sein Erbteil in Form von 33.000 Deutschen Goldmark entwendet. Mit seinem Schwager gründete er im Jahr 1905 in London die Firma Wilsdorf & Davis Ltd.

Woher kommt der Name ROLEX?

Nachdem Uhren Anfang des 20. Jahrhunderts zu meist nach dem Namen des Verkäufers benannt wurden, setzte sich Wilsdorf darüber hinweg und entschied sich für eine Neubezeichnung der Uhrenmodelle von Wilsdorf & Davis. Historiker und Uhrensammler sind sich in der Herkunft und Bedeutung des Namens Rolex nicht einig.

Theorie 1: Die jeweils drei bzw. zwei ersten Buchstaben der englischen Wörter Rolling Export geben einen Hinweis auf den rollenden Export.

Theorie 2: Das Unternehmen selbst zitiert seinen Gründer: „Ich (Hans Wilsdorf) versuchte, die Buch-

staben des Alphabets in alle Richtungen zu kombinieren – mit dem Ergebnis, dass ich nach einiger Zeit Hunderte von Namen zur Verfügung hatte, aber mit keinem wirklich zufrieden war. Eines Morgens, ich saß gerade auf dem Oberdeck des Pferdeomnibusses, der die Cheapside in der City of London entlangfuhr, flüsterte mir ein guter Geist zu: ROLEX“



Der Gründer Hans Wilsdorf stammt aus einer Kaufmannsfamilie ehe er nach einer Lehre bei einer Glasperlenfabrik in der Schweiz mit seiner Ehefrau nach London übersiedelte. Sein Erfindergeist liegt auch in der ersten wasserdichten Armbanduhr begründet.

Unternehmenserfolg

1926 stellte Rolex der Öffentlichkeit die weltweit erste patentierte wasserdichte Uhr unter dem Namen „Oyster“ vor. Die 26-jährige Schwimmerin Mercedes Gleitze startete am 7. Oktober 1927 als erste Engländerin den Versuch, den Ärmelkanal zu durchschwimmen. Wilsdorf erkannte die Möglichkeit, seine Erfindung einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen.

Gleitze scheiterte bei ihrem Versuch, aber die Rolex Oyster, die sie um den Hals trug, überstand die Salzwasser-Einwirkungen problemlos und lief nach acht Stunden im kalten Wasser noch genau. Für Hans Wilsdorf war die versuchte Kanaldurchquerung daher ein Triumph. Er buchte eine Werbeanzeige auf der Titelseite der Daily Mail und wurde so international bekannt. Modernes Marketing quasi.

Was bleibt?

Nach dem Tod seiner ersten Frau Florence gründete Wilsdorf 1945 eine gemeinnützige Stiftung unter dem Namen Fondation Hans Wilsdorf (Hans Wilsdorf Stiftung). Er starb am 6. Juli 1960 im Alter von 79 Jahren auf seinem Sommersitz Escale-Fleurie in Genf. Wilsdorf war zweimal verheiratet, beide Ehen blieben kinderlos. In Genf trägt die Hans-Wilsdorf-Brücke seinen Namen. In Kulmbach existiert die Hans-Wilsdorf-Berufsschule, für die 1983 die Firma Rolex die Patenschaft übernahm und auch jährlich an die beste Absolventin bzw. den besten Absolventen den sogenannten ROLEX-Preis verleiht.

Pressemitteilungen & Termine

30.07.2024

Besuch Betriebsrat der Firma Preh in Bad Neustadt

Der Automobilzulieferer Preh hat einen massiven Stellenabbau angekündigt. Deshalb galt es zusammen mit dem Betriebsrat nach Chancen für den Arbeitsplatzzerhalt zu suchen.



SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Griebshammer im Gespräch mit dem stellv. Landrat von Rhön-Grabfeld Bruno Altrichter und SPD-Kreisrat Egon Friedel



Holger Griebshammer und der Parlamentarische Geschäftsführer der Landtagsfraktion Volkmar Halbleib besuchten mit der parlamentarischen Staatssekretärin Sabine Dittmar, MdB und René van Eckert den Betriebsrat der Firma Preh mit Daniel Rossmann (zvl.) an der Spitze

31.07.2024

BR-Radltour in Pegnitz



Die kultige und bisweilen 33. BR-Radltour macht Halt in Pegnitz im Landkreis Bayreuth. 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer radeln heuer vom 27. Juli bis 2. August durch alle sieben Regierungsbezirke – von Landau an der Isar in Niederbayern bis nach Neustadt an der Aisch in Mittelfranken.

An jedem Tour-Abend gibt es ein attraktives Abendprogramm mit Show-Acts und Konzerten. Eine klasse Veranstaltung!



Dahoam is dahoam! Das gilt auch für Franken und die BR-Radltour. Landtagsabgeordneter Holger Griebshammer mit Familie auf der Abendveranstaltung der BR-Radltour in Pegnitz im Landkreis Bayreuth.



Ein bisschen Spaß muss sein: Familie Griebshammer nutzt gerne auch einmal die von Bayern 2 zur Verfügung gestellten Blechblasinstrumente.

01.08.24

Sommertour im Kulmbacher Land

Landtagsabgeordneter Holger Grießhammer besucht verschiedene Einrichtungen

Ziel der Sommerbesuche war es, interessante Menschen und Betriebe kennenzulernen und über deren Herausforderungen auf direktem Weg ins Gespräch zu kommen

Kulmbach Politik lebt vom direkten Austausch. Aus diesem Grund machte Landtagsabgeordneter Holger Grießhammer im Rahmen seiner diesjährigen Sommertour zunächst im Landkreis Kulmbach Station und besuchte drei Einrichtungen mit ganz unterschiedlichen Ansätzen: Das Team der Kindertagesstätte Waldwichtel, Johanna und Ben Berthold und ihre Kulmbacher Weideschweine sowie die inklusive Werkstatt des Lebenswerk Bayreuth-Kulmbach.

„Es macht mir große Freude, hier vor Ort bei den Menschen zu sein und mir Eindrücke zu verschaffen, welche spannende Konzepte sich dahinter verbergen. Gleichzeitig möchte ich den Sommer und die sitzungsfreie Zeit nutzen, um zu erfahren, mit welchen Herausforderungen sich diese Personen tagtäglich herumschlagen müssen“, verdeutlicht Grießhammer.

Station 1: Kindertagesstätte Waldwichtel



Letztes Jahr war es soweit: Seit September 2023 ermöglicht der Waldkindergarten nahe des Kulmbacher Flugplatzes den Kindern und ihren Eltern einen intensiven Zugang zum Wald und zur Natur. Mitten im Wald gelegen, eröffnet sich ein ganz neuer Blick auf das Erlernen motorischer Fähigkeiten und die Möglichkeit, bereits früh soziale Verantwortung zu übernehmen.

In zwei Gruppen eröffnen die Trägerin Nicole Müller und ihr Team von mehreren ausgebildeten Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen den Kindern einen Bewegungs- und Erfahrungsraum, den es so nur mitten in der Natur gibt. Dabei steht die Umsichtigkeit und der Umgang miteinander und mit anderen Lebewesen im Vordergrund.

„Bereits während meiner Zeit als Bezirksrat habe ich das Projekt aktiv verfolgt und bin begeistert, was hier entstanden ist. Im Einklang mit der Natur wird soziale Verantwortung gefördert“, beschreibt MdL Grießhammer den Wert des Konzeptes.



Das Ehepaar Müller hatte die Idee einer naturnahen und eigenaktiven Bildung mit Weitblick. Landtagsabgeordneter Holger Grießhammer und seine Frau Nicole haben die Entstehung aktiv begleitet und machten sich nun gut ein Jahr nach dem Startschuss selbst ein Bild von der Anlage.

Station 2: Kulmbacher Weideschweine



Bauernhof mit allen Sinnen. Nachhaltig und auf das Tierwohl bedacht. Landtagsabgeordneter Holger Griebhammer lässt sich in der Erlebnisscheune von Betreiber Ben Berthold über den Erlebnisbauernhof in Eggenreuth aufklären.

Johanna Berthold sieht in der artgerechten Tierhaltung einen Ansatz, um auch das traditionelle Fleischerhandwerk aufleben zu lassen. In aufwendiger Handarbeit werden die Tiere nach einem erfüllten Leben in der eigenen Hofmetzgerei verarbeitet.



Im engen Austausch mit den Betreibern des Waldkindergartens stehen Johanna und Ben Berthold, die ihre Weideschweine artgerecht und das ganze Jahr über draußen versorgen. Der erlebnisorientierte Bauernhof verbindet eine regionale und nachhaltige Landwirtschaft. Sowohl therapeutische als auch freizeitorientierte Angebote erwarten Besucherinnen und Besucher nahe der Erlebnisscheune im Kulmbacher Ortsteil Eggenreuth. Eine eigene kleine Hofmetzgerei stellt eine saubere und auf das Tierwohl bedachte Verarbeitung sicher. Auch die hofeigene Wurst kommt dank Rohgewürzen völlig ohne künstliche Geschmacksverstärker aus.

Das alles geschieht auch unter Einbeziehung von Erneuerbaren Energien. Höher geständerte Photovoltaikanlagen der Firma Münch Energie nach dem Agri-PV-Konzept ermöglichen es den Tieren, sich darunter zu bewegen und auch an heißen Sommertagen ein Plätzchen Schatten auf den Feldern zu finden. Die Abstände zwischen den Modulen sind so groß, dass auch ein herkömmlicher Traktor problemlos durchfahren kann. Flächen verfallen also dadurch nicht – die Landwirte können diese weiterhin nutzen.



Landwirtschaft und Erneuerbare Energien gehen Hand in Hand. Die Firma Münch Energie aus Rugendorf setzt auf sogenannte Agri-PV. Für SPD-Fraktionschef Holger Griebhammer ein „echt innovatives Konzept, das landwirtschaftliche Flächen weiter nutzbar macht“



Regional und nachhaltig:

Johanna und Ben Berthold mit Abgeordnetem Holger Griebhammer und Nicole Griebhammer



Station 3: Lebenswerk Bayreuth-Kulmbach



Wo arbeiten und Leben zusammenpassen: SPD-Fraktionschef Holger Griebshammer nach einem ausführlichen Rundgang und der Erkenntnis vieler neuer Aspekte sozialer Arbeit zusammen mit der Lebenswerk-Geschäftsführerin Birgit Richter (2.v.r.) und Zweigstellenleiter Marco Hakberdi (1.v.r.) sowie Werkstatttrat Mario Ebert (3.v.r.) und der Sozialdienstleitung Doris Kufner

Die inklusive Begegnungsstätte des Lebenswerk Bayreuth-Kulmbach gibt geistig und körperlich beeinträchtigten Personen die Möglichkeit, sich aktiv am Arbeitsleben zu beteiligen. Geschäftsführerin Birgit Richter und Zweigstellenleitung Marco Hakberdi führen SPD-Fraktionsvorsitzenden Holger Griebshammer bei einem Rundgang durch die verschiedenen Teile der Werkstatt in Kulmbach. Viele größere Unternehmen aus der Region übermitteln den Mitarbeitenden mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen Aufträge, die diese mit höchster Präzision und Zuverlässigkeit erledigen.

„Ich spüre, mit welcher Akribie und Freude die Menschen hier zusammenkommen und sich von ihren Beeinträchtigungen nicht unterkriegen lassen. Im Gegenteil, ich empfinde es als ungemein wertvoll, dass genau diese Menschen ein wichtiger Teil der Gesellschaft sind und unter guten Arbeitsbedingungen wichtige Aufgaben erledigen können. Die Menschen sind stolz, Lebenswerkler zu sein“, so Griebshammer abschließend.



Regionale Unternehmen arbeiten eng mit der Einrichtung zusammen. Aufträge werden stets schnell und zu vollster Zufriedenheit von den vollwertigen Mitarbeitenden erledigt.



Sozial bedeutet auch inklusiv. Die Geschäftsführerin des Lebenswerks Bayreuth-Kulmbach Birgit Richter und der Zweigstellenleiter Marco Hakberdi zeigen SPD-Fraktionsvorsitzendem Holger Griebshammer die einzelnen Abteilungen der Werkstätte für Menschen mit Beeinträchtigung.



06.08.24

Weinbaupolitisches Fachgespräch in Unterfranken

Weinbaupolitisches Fachgespräch in Nordheim am Main und Sommerach: Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Holger Gießhammer, der örtliche Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib und Fraktionskollegin Christiane Feichtmeier informierten sich bei bestem Sommerwetter vor Ort bei den unterfränkischen Winzern über die Fragen

Wie steht es um den Frankenwein und welche Herausforderungen bringt der Klimawandel für die Weinbauern mit sich?



Ein nasses Frühjahr, immer heißere Sommer und längere Trockenperioden: Die Herausforderungen für die fränkischen Weinbauern werden nicht weniger. MdL Holger Gießhammer im direkten Austausch mit den Weinbauexperten über die gegenwärtige Situation.



Die SPD-Landtagsfraktion bestehend aus Volkmar Halbleib, Christiane Feichtmeier und Holger Gießhammer zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Winzergenossenschaft Sommerach Frank Dietrich



Die Winzergenossenschaft Sommerach besteht aus über 90 Familien, die sich für Frankens Vorzeigeprodukt verantwortlich zeichnen. Damit Traubenerzeugung und fruchtbare Böden auch in Zukunft bei besten Bedingungen gesichert sind, verschaffte sich die SPD-Fraktion einen Eindruck in der Weinregion Unterfranken.

Schreiben an toom zur Verhinderung der Schließung des Standortes Selb

In einem Schreiben an die Geschäftsleitung des toom-Konzerns bittet Landtagsabgeordneter Holger Gießhammer um den Erhalt des Standortes Selb. Das Unternehmen hatte unlängst angekündigt, die Niederlassung Selb mit rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Jahresende zu schließen.

Der Brief im Wortlaut

„Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Ihr Baumarkt zum Ende des Jahres geschlossen werden soll. Dies stellt einen erheblichen Verlust für Selb und die gesamte Region dar. Ich möchte Sie daher bitten, Ihre Entscheidung noch einmal zu überdenken. Möglicherweise gibt es alternative Lösungen oder Unterstützungsmöglichkeiten, die helfen könnten, den Betrieb fortzuführen

Gerne stehe ich Ihnen für ein Gespräch zur Verfügung, um gemeinsam mögliche Wege zu besprechen, wie wir diese Schließung verhindern können.“

27.08.24

Augsburgs Plärrer ist mehr als ein Volksfest – er ist gelebte Tradition und Heimatgefühl!

Fotograf: Ingo Hinrichs



Volksfeste gehören zu Bayern, wie die traditionelle Karussellfahrt. Finden auch MdL Holger Gießhammer mit Frau Nicole, MdL Anna Rasehorn und SPD-Stadträtin Tatjana Dörfler

SPD-Fraktionschef Holger Gießhammer und seine Stellvertreterin Anna Rasehorn haben gemeinsam mit den Augsburger SPD-Stadträtinnen Tatjana Dörfler und Siglinde Wisniewski dem Vizepräsidenten des Deutschen Schaustellerbundes Josef Diebold und Schausteller Bruno Noli das bunte Treiben auf dem Plärrer genossen.

Bei einem Rundgang sprachen sie mit den Schaustellerfamilien, die trotz der Herausforderungen der letzten Jahre ihre Tradition aufrechterhalten und jedes Jahr auf den Plärrer kommen. Ein besonderes Lob ging an das Sicherheitskonzept der Polizei, das Besuchern eine sichere und unbeschwerte Zeit auf Schwabens größtem Familienvolksfest ermöglicht.

Die bayerische SPD setzt sich dafür ein, dass diese wertvollen Traditionsträger die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Gleichzeitig muss die Sicherheit auf solchen Festen weiterhin oberste Priorität haben – das starke Konzept der Polizei zeigt, wie es geht.



Der Vizepräsident des Deutschen Schaustellerbundes Josef Diebold erläutert dem SPD-Fraktionsvorsitzendem Holger Gießhammer und der stellvertretenden Vorsitzenden Anna Rasehorn die Vorzüge und aktuellen Herausforderungen des größten Volksfestes in Schwaben – dem Augsburger Plärrer.



Ein Fest für Freunde und Familien. Auch das obligatorische Kuscheltier in Überlebensgröße darf natürlich nicht fehlen.



Präzision und Maßarbeit - im Handwerk wie beim Luftballon-Spickern: Landtagsabgeordneter Holger Gießhammer auf der Jagd nach der ein oder anderen Rose

30.07.2024

Pressemitteilung**Bayerns Bäcker und Metzger in der (Personal-)Krise:****SPD fordert Nachwuchs- und Fachkräfteoffensive zum Ausbildungsstart**

In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Auszubildenden und der Betriebe im Lebensmittelhandwerk drastisch gesunken – teilweise um bis zu 66 Prozent. Dies ergab eine Anfrage der SPD-Landtagsabgeordneten Ruth Müller und Fraktionsvorsitzenden Holger Griebshammer. „Wenn wir jetzt nicht handeln, stehen viele Bäckereien, Metzgereien und Konditoreien vor dem Aus. Das Lebensmittelhandwerk ist für die wohnortnahe und regionale Versorgung existenziell und darf nicht sterben!“, warnt Ruth Müller, ernährungs- und landwirtschaftspolitische Sprecherin.

Um den Trend zu stoppen, fordert die SPD-Fraktion in einem Antragspaket umfassende Maßnahmen. „Wir müssen den jungen Menschen zeigen, wie attraktiv das Handwerk ist. Wir brauchen eine Imagekampagne, die das Lebensmittelhandwerk wieder attraktiv macht, und vor allem kostenfreie Fortbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte. Nur so können wir dem Nachwuchsmangel effektiv begegnen und die regionale Versorgung sichern“, so der Fraktionsvorsitzende Holger Griebshammer.

Die SPD-Fraktion fordert zudem neue Qualifizierungsprogramme für Quereinsteiger und geflüchtete Menschen mit anerkanntem Aufenthaltsstatus sowie solcher mit hoher Bleibeperspektive, um den Bedarf an Fachkräften zu decken. „Das Lebensmittelhandwerk bietet Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen echte Perspektiven. Es liegt an uns, ihnen das notwendige Handwerkszeug zu vermitteln“, erklärt Ruth Müller. „Gleichzeitig müssen wir die bestehenden Betriebe besser unterstützen, zum Beispiel durch die Förderung von Unternehmensnachfolgen und die Integration moderner Arbeitszeitmodelle.“

Neben diesen Maßnahmen fordert die SPD, die Initiative „Wasserschutzbrot“, die bereits seit 10 Jahren regionale Wirtschaftskreisläufe stärkt und das Trinkwasser schützt, auf alle bayerischen Regierungsbezirke auszuweiten sowie die Weiterentwicklung klimaresistenter Getreidesorten voranzutreiben. „Unsere Landwirtschaft muss zukunftsfähig werden, damit wir das Lebensmittelhandwerk sichern können“, so Müller weiter.

Die schriftliche Anfrage der SPD-Fraktion zeigt im Einzelnen, dass die Zahl der Auszubildenden und der Betriebe in den Bereichen Bäckerei, Konditorei und Fleischerei in Bayern in den letzten zehn Jahren stark zurückging. Die Anzahl der Bäcker-Auszubildenden sank um 50 Prozent, die der Fachverkäufer in Bäckereien sogar um 66 Prozent. Bei den Fleischer-Auszubildenden gab es einen Rückgang von 43 Prozent, während die Zahl der Fachverkäufer in Fleischereien um 56 Prozent zurückging. Die Zahl der Fleischerei-Betriebe ging um 15 Prozent, die der Bäckereien um 27 Prozent zurück. Gleichzeitig stieg der Umsatz pro tätige Person in diesen Branchen, was auf eine erhöhte Arbeitsbelastung hindeutet.



29.08.24

Besuch Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Landtagsabgeordneter Holger Griebshammer zu Besuch im Amt für Ländliche Entwicklung in Bamberg: Er sichert Behördenleiter Lothar Winkler und seiner Stellvertreterin Kathrin Riedel seine vollste Unterstützung bei der Stärkung des ländlichen Raumes in Oberfranken zu.

Auf Einladung des Behördenleiters des Amtes für Entwicklung (ALE) Oberfranken Lothar Winkler und der stellvertretenden Behördenleiterin Kathrin Riedel war Abgeordneter Holger Griebshammer vor Ort in Bamberg zum Gespräch über eine Stärkung des ländlichen Raumes in Oberfranken.

Das ALE kümmert sich unter anderem um Dorferneuerungen, wie sie unlängst z.B. in Birk stattgefunden hat und setzt in Zusammenarbeit mit den Kommunen jedes Jahr einige Projekte um, die uns als Bevölkerung direkt zugutekommen.

Der ländliche Raum ist ein Ort erster Klasse! Die Arbeit des ALE stärkt das Gemeinschaftsgefühl und habe seine Unterstützung sicher, wie Griebshammer betont.



31.08.24

Schirndinger Dorfmarkt, SPD-Grillfest Untersteinach, Kirwa Nagel

Ein Sommer-Samstag im Stimmkreis: Abgeordneter Holger Gießhammer hatte die Gelegenheit, zusammen mit Bundestagsabgeordnetem Jörg Nürnberger, Erster Bürgermeisterin Karin Fleischer und der Rehauer Perlenkönigin den Schirndinger Dorfmarkt zu eröffnen.



Anschließend besuchte er die kommunale Familie auf dem Grillfest der SPD Untersteinach.



Und abends stattete er bei Spitzenverköstigung und bester handgemachter Musik von Hansi Reithmeier der Kirwa in Nagel einen Besuch ab. Ein Lob gilt allen Beteiligten. Schön, was allerorts auf die Beine gestellt wird!



01.09.24

Weinfest SPD Naila



Am Sonntag veranstaltete der SPD-Ortsverein Naila sein Weinfest. Auch hier haben die sommerlichen Temperaturen für einen großen Andrang und viele Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern gesorgt. Auch der langjährige Landtagsabgeordnete Klaus Adelt war unter anderen vor Ort.

Sommertour im Hofer Land:

SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer besucht zwei Handwerksbetriebe sowie die Kreishandwerkerschaft

Hof. Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres informierte sich SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer vor Ort im Hofer Land über aktuelle Herausforderungen des oberfränkischen Handwerks. Zusammen mit dem SPD-Vorsitzenden Hof-Stadt Patrick Leitl, der Hofer SPD-Stadträtin Iris Leichauer, sowie der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Hof-Land Jennifer Bernreuther erhielt er an drei Standorten umfassende Einblicke über aktuelle Themen des regionalen Handwerks.

In mehreren Gesprächen mit den Inhabern der Bäckerei Bayreuther in Nentschau, dem Kreishandwerksmeister und der Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft und den Inhaberinnen der Meinel-Bräu wurde klar, dass es neue Lösungen für bekannte Probleme braucht. Der Nachwuchs- und Fachkräftemangel macht sich auch hier bemerkbar. An diesem Punkt möchte die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag ansetzen und hat mit einem Antragspaket zahlreiche Ideen auf den Weg gebracht, um das Image der Branche zu stärken.

„Als Mann der Praxis und selbstständiger Handwerksmeister liegt mir die Handwerksbranche besonders am Herzen“, erklärt MdL Holger Gießhammer. Weiter merkt er an, „dass unser Antragspaket ‚Nachwuchsoffensive und Stärkung des regionalen Lebensmittelhandwerks‘ wieder die ehrliche Arbeit in den Fokus stellt.“ Es solle dazu beitragen, Ausbildungen wieder attraktiver zu machen. „Deshalb suche ich sehr gerne immer wieder den Austausch mit unseren regionalen Unternehmern.“

Station 1: Bäckerei Bayreuther

Bäckermeister Reinhard Bayreuther aus Nentschau führt bereits seit Jahrzehnten eine überregional bekannte Familienbäckerei. Auch er hatte mit gestiegenen Energiepreisen zu kämpfen, kann nun aber von einer Entspannung der Situation berichten. Seine inzwischen größte Herausforderung sieht Bayreuther in der Rekrutierung von Fachkräften und Auszubildenden.



Bäckermeister Reinhard Bayreuther aus Nentschau führt bereits seit Jahrzehnten eine überregional bekannte Familienbäckerei. MdL Holger Gießhammer und SPD-Kreisvorsitzende Hof-Land Jennifer Bernreuther erhalten einen Einblick in die Backstube.

Station 2: Kreishandwerkerschaft Hof

Der Kreishandwerksmeister für Hochfranken Marco Kemnitzer und die Kreishandwerkerschaft Hof unter der Leitung ihres Geschäftsführers Julian Grundhöfer setzen sich permanent durch kreative Aktionen, wie den Tag des Handwerks oder Radtouren durch ganz Oberfranken dafür ein, das Image des Handwerks zu stärken. Als „Motor der Gesellschaft“, versteht Marco Kemnitzer das praktische Arbeiten. So sei ein großes Ziel auch das Standing der Branche innerhalb der Gesellschaft zu verbessern.



Die Kreishandwerkerschaft Hof unter der Leitung ihres Geschäftsführers Julian Grundhöfer und Kreishandwerksmeister für Hochfranken Marco Kemnitzer arbeitet täglich für ein modernes Handwerk. Ein Thema, das Abgeordnetem Holger Gießhammer und dem SPD-Vorsitzenden Hof-Stadt Patrick Leitl besonders am Herzen liegt.

Station 3: Brauerei Meinel



Im Hofer Kernort befindet sich die Brauerei Meinel, welche ebenfalls bereits seit Generationen in Familienhand geführt wird. Aktuell werden die Geschäfte von Monika und Gisela Meinel gelenkt. Sie schaffen es auf beeindruckende Art und Weise das traditionelle Brauhandwerk mit jungen Ideen zu verbinden.



Monika und Gisela Meinel lenken die Geschäfte der Hofer Meinel-Bräu. Sie schaffen es auf beeindruckende Art und Weise das traditionelle Brauhandwerk mit jungen Ideen zu verbinden. MdL Holger Griebhammer und SPD-Stadträtin Iris Leichauer lauschen gespannt.

Die Bäckerei Bayreuther und die Brauerei Meinel verbindet die Freude am Handwerk sowie die Verbindung zur Hofer Region – Ziel aller Beteiligten ist es, das Image der Branche insgesamt zu stärken

„Ich werbe gerne dafür, eine Tätigkeit im Handwerk zu ergreifen. Denn das Handwerk und seine tagtäglich hart arbeitenden Menschen haben goldenen Boden unter den Füßen!“, betont Griebhammer.

06.09.2024

Landtags-SPD will Schulstart-Bonus von 250 Euro

MdL Holger Griebhammer bei seinem Schulstart 1988 mit Pumuckl-Schultüte und Scout-Schulranzen

Fraktionschef Holger Griebhammer: „Wir wollen, dass jedes Kind in Bayern einen guten Start in die Schule hat, ganz egal, wie groß der Geldbeutel der Eltern ist. Deshalb fordern wir eine echte Lernmittelfreiheit für gleiche Startchancen für alle Kinder in Bayern!“

Kinder aus Familien mit einem niedrigen Einkommen sollen beim Start in die Schule mit einem bayerischen Schulstart-Bonus in Höhe von 250 Euro unterstützt werden. Dies schlägt der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag, Holger Griebhammer, vor. „Wir wollen, dass jedes Kind in Bayern einen guten Start in die Schule hat, ganz egal, wie groß der Geldbeutel der Eltern ist. Das erste Schuljahr ihres Nachwuchses ist für einige Familien eine echte Herausforderung, wenn sich die Kosten für eine Erstausrüstung auf mehrere hundert Euro summieren“, sagt der SPD-Fraktionschef.

Der Schulstart-Bonus soll einkommensabhängig sein und vom Freistaat über eine Erweiterung der Lernmittelfreiheit finanziert werden. Die Nachfrage bei Vereinen und Wohlfahrtsverbänden, die bereits Schul-Erstausrüstungen zur Verfügung stellen, sei jedes Jahr groß und könne den Bedarf bei weitem nicht decken. Immer wieder komme es vor, dass besonders Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse nicht das erforderliche Schulmaterial besitzen. „Diese Kinder fühlen sich von Anfang an abgehängt, und das darf nicht sein. Wir wollen, dass alle Schülerinnen und Schüler lernen und gute Leistungen erbringen können, denn von gut ausgebildeten jungen Menschen hängt der Erfolg unserer Wirtschaft ab!“

Die SPD im Landtag setzt sich seit längerer Zeit für eine echte Lernmittelfreiheit und einen für die Familien weitgehend kostenfreien Unterricht ein. Aufgenommen werden sollen daher nach dem Willen der SPD auch Tablets, Computerprogramme und Hilfsmittel (z. B. Stifte) sowie Arbeitshefte und Kopien in der Grundschule.



10.09.24

Austausch mit dem DEHOGA-Bezirksgeschäftsführer Florian Rose

Zu einem Gespräch über die Situation in der regionalen Gastronomiebranche durfte ich Florian Rose, Regionalgeschäftsführer DEHOGA Oberfranken, in meinem Abgeordnetenbüro in Weißenstadt begrüßen. In erster Linie sprachen wir über die Herausforderungen, vor denen die bayerischen und vor allem fränkischen Gaststätten in Zukunft stehen.

Wir in Oberfranken dürfen stolz auf unsere Wirtshauskultur sein und sollten diese auch in Zukunft zu schätzen wissen!

10.09.2024

Öffnung der Zeitkapsel Südbahn Ochsenkopf



Nach der Öffnung der Zeitkapsel von 1968, die bei der Modernisierung der neuen Südbahn des Ochsenkopf zu Tage gekommen ist, mauern SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer, der Bischofsgrüner Bürgermeister Michael Schreier (1.v.l.), Landrat Florian Wiedemann (2.v.l.) und die Verantwortlichen des Bauprojekts eine mit aktuellen Gegenständen bestückte Büchse ein.

Bei den Abbauarbeiten der alten Seilbahn am Ochsenkopf konnte ein ganz besonderes Stück Geschichte des Fichtelgebirges geborgen werden. Der Öffnung der Zeitkapsel, die am 09.09.1968 zur Grundsteinlegung der alten Seilbahn versiegelt wurde, haben zahlreiche Ehrengäste beigewohnt. Darunter auch die „historischen Skifahrer“.

In der Metallbüchse enthalten waren eine Ausgabe des Nordbayerischen Kuriers sowie 8,68 Mark von damals. Nachdem die Kapsel wieder versiegelt wurde, mauerten MdL Holger Gießhammer, der Bischofsgrüner Bürgermeister Michael Schreier, Landrat Florian Wiedemann und die Bauverantwortlichen das frisch bestückte Zeitdokument ein.

So muss das Ende der 60er Jahre nach der Grundsteinlegung ausgesehen haben: Die historischen Skifahrer tragen die typische Ausrüstung der damals schneereichen Winterjahre.



Der Hauptvorsitzende des Fichtelgebirgsvereins Rainer Schreier und Landtagsabgeordneter Holger Gießhammer verschaffen sich ein Bild vom Baufortschritt der Südbahn. Ab Anfang Dezember transportiert sie auch von Warmensteinach aus Wanderer und Skifahrer auf den Ochsenkopf.

11.09.2024

Antrittsgespräch neue Amtsleitung Finanzamt Wunsiedel mit Außenstelle Selb



Das Finanzamt Wunsiedel mit Außenstelle Selb ist mit Frau Richter und ihrer Stellvertreterin Frau Dinter unter neuer Führung. Landtagsabgeordneter Holger Gießhammer verschaffte sich ein Bild von den internen Prozessen des Scan-zentrums, die ihm die beiden Sachgebietsleiter Herr Brader (1.v.l.) und Herr Olejnzak (4.v.l.) sowie Frau Kerscher aufzeigten.

Das Finanzamt Wunsiedel mit der Außenstelle Selb ist unter neuer Leitung. Die neue Amtschefin Susan Richter folgt auf Ulrich Lauterbach und wechselt aus Hilpoltstein in die Kreisstadt nach Wunsiedel.

Bei einer Führung durch die Räumlichkeiten des Datenerfassungs- und Scanzentrums konnte sich Landtagsabgeordneter Holger Gießhammer ein Bild davon verschaffen, wie die internen Prozesse strukturiert sind und dazu führen, dass das Amt als echtes Dienstleistungszentrum gilt. Der Sonderstatus führt dazu, dass auch Akten und Post weit über die Region in Wunsiedel zusammenläuft, digitalisiert und innerhalb von wenigen Stunden das Zentrum wieder verlässt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Sachgebietsleitung von Herrn Brader und Herrn Olejnzak sowie Frau Kerscher leisten hier wirklich Außergewöhnliches. Das Finanzamt in Kombination mit dem „Scanzentrum“ sind echte Aushängeschilder der Region.

11.09.2024



Einweihung der Waldsteinburg nach Sanierung



Hand in Hand für Fichtelgebirge und Frankenwald: Die Bayerischen Staatsforsten, der Fichtelgebirgsverein sowie Landkreis und Landtag lassen die Waldsteinburg wieder in früherem Glanz erstrahlen.

Mit der Renovierung der Waldsteinburg konnte ein gemeinschaftlicher Kraftakt zwischen dem Landkreis Hof, den Bayerischen Staatsforsten und dem Fichtelgebirgsverein abgeschlossen werden.

Auf dem mehr als 1.000 Quadratmeter großen Areal mit 35 Kubikmetern Mauerwerk wurde in den letzten Jahren kräftig gewerkelt, und unter schwierigen Untergrundverhältnissen ein wahres Schmuckstück unseres Fichtelgebirges wiederbelebt.

Als Mitglied des Beirats der Bayerischen Staatsforsten unterstreicht MdL Holger Gießhammer seinen Respekt vor der Leistung der Handwerker, des Fichtelgebirgsvereins und der Staatsforsten.



Ein echtes Schmuckstück ist das sanierte Areal auf der Waldsteinburg in Zell. Finden auch Abgeordneter Holger Gießhammer, der Hofer Landrat Oliver Bär und der Forstbetriebsleiter der Bayerischen Staatsforsten Michael Grosch





Marco Anderlik wurde als Präsident des Fastnacht-Verbandes Franken wiedergewählt und somit in seinem Amt bestätigt. Der bayerische SPD-Chef Holger Griebhammer würdigte im Namen seiner Fraktion im Bayerischen Landtag die Leistungen der Faschings- und Karnevalsvereine, insbesondere die, die im Tanzsport und im Bereich der Inklusion und Integration tätig sind.

Die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk ist im vergangenen Jahr auf vier weitere Jahre gesichert worden. Auch Ehrenpräsident und Genosse Bernhard Schlereth war vor Ort.

15.09.24

50 Jahre Ortsgruppe Trebgast Wasserwacht



Die Ortsgruppe Trebgast der Wasserwacht feiert 50-jähriges Bestehen. MdL Holger Griebhammer, der Kulmbacher Landrat Klaus Peter Söllner und die oberfränkischen Mandatskollegen gratulieren herzlich zum ehrenamtlichen Dienst am Nächsten.



16.09.24

Austausch mit Renate Schmidt, Bundesfamilienministerin a.D.

Die ehemalige Bundesfamilienministerin und SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag Renate Schmidt hat ihren aktuellen Nachfolger Holger Griebhammer zu einem kurzen Austausch nach Nürnberg eingeladen. Es gab einige Dinge zu besprechen: Darunter die Situation der BayernSPD, das Thema Migration, die Teilhabe am Leben ohne Digitalisierung. Und den einen oder anderen Tipp gab's natürlich auch.



Die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag hat den Willen, Bayern mitzugestalten. Unter dem Motto „Gemeinsam Wachsen“ richtete die Landtagsfraktion in der Woche vor dem neuen Sitzungsjahr ihre Herbstklausur im Maximilianeum aus. Startpunkt war ein gemeinsamer Rundgang über das Gelände der Landesgartenschau in Kirchheim.

Hohe Mieten, Fachkräftemangel, eine strauchelnde Industrie, zu wenig Kitaplätze und Kommunen am Limit: Die SPD will konkrete Lösungen vor Ort und fordert von der Staatsregierung, Geld aus dem Bund endlich wirksam einzusetzen. Fraktionsvorsitzender Holger Griebhammer macht klar: „Der penetrante Fingerzeig nach Berlin muss aufhören. CSU und Freie Wähler müssen jetzt liefern! Wer regiert, muss Verantwortung übernehmen und die Probleme in Bayern anpacken! Wir als SPD haben einen Plan für eine sozialdemokratische Zukunft des Freistaats! Wir müssen die Wirtschaft ankurbeln, mehr Fachkräfte ins Land holen und unseren Kindern beste Bildungschancen bieten.“

Die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag und die Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion wollen CSU und Freie Wähler künftig noch stärker in die Pflicht nehmen: In einem gemeinsamen Papier **EIN BAYERN FÜR ALLE** legen die SPD-Abgeordneten Lösungen für eine sozialdemokratische Zukunft des Freistaats vor.

Der Fraktionsvorsitzende Holger Griebhammer betont: **„CSU und Freie Wähler müssen jetzt liefern! Die Menschen in Bayern verdienen passgenaue Lösungen für ihre Probleme vor Ort. Wir müssen alles dafür tun, dass unser starker Wirtschaftsstandort Bayern erhalten bleibt, mehr investieren und in Sachen Digitalisierung und Transformation schneller werden. Wir brauchen Tempo bei der Energiewende, damit der Strom in Bayern wieder bezahlbarer wird.“** Welche Maßnahmen in Bayern sofort angepackt werden müssen, haben Landtagsfraktion und Landesgruppe in dem gemeinsamen Plan für Bayern beschlossen – darin enthalten: konstruktive Reformvorschläge für Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Gesundheit, Wohnen und Migration. Für ein gerechteres, nachhaltigeres und zukunftsfähiges Bayern.

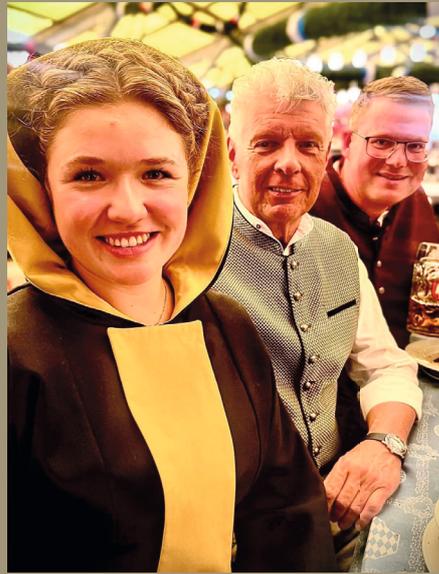
Die Vorsitzende der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Carolin Wagner sagt: „Söder schimpft gern auf die Ampel, um davon abzulenken, dass er seine eigenen Hausaufgaben verschludert. Von den Bundesmitteln für den Digitalpakt Schule hat Bayern nur 33 Prozent abgerufen. Von den Bundesmitteln zum Ausbau des Kita-Ganztags lediglich 20 Prozent. Im Startchancen-Programm startet Bayern gerade mal mit 100 Schulen. Das reicht alles nicht! Wir brauchen endlich Bayern-Speed in der Staatskanzlei, damit der Freistaat zukunftsfest wird.“

Der Vorsitzende der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion, Carsten Träger hebt hervor: „Bayern verschläft die Energiewende: Sei es Wasserstoff, erneuerbare Energien, Geothermie oder Windkraft. In Bayern sind im ersten Halbjahr 2024 nur vier neue Windkraftanlagen in Betrieb genommen worden. Der Freistaat liegt derzeit bei der installierten Leistung pro Quadratkilometer auf dem letzten Platz unter den Flächenländern. Nur das dicht besiedelte Berlin hat von allen Bundesländern weniger Anlagen pro Fläche. Bis zu 40 Prozent des bayerischen Wärmebedarfs könnten theoretischen Berechnungen zufolge aus der tiefen Geothermie in Südbayern bedient werden. Der Bund fördert die Geothermie effektiv, der Freistaat fördert kaum. Durch Nichtstun schadet die Staatsregierung dem Wirtschaftsstandort massiv.“

„Ein Bayern für Alle“ heißt für die SPD auch faire Arbeitsbedingungen für die Menschen im Freistaat. Die bayerischen SPD-Abgeordneten aus Landtag und Bundestag fordern einen höheren Mindestlohn sowie mehr Tarifverträge für gerechtere Lebensverhältnisse, um prekäre Beschäftigung einzudämmen. „Wir sollten jetzt endlich nachziehen und auch in Bayern ein Tarifreugesetz einführen, damit staatliche Aufträge künftig an Tariflöhne gebunden sind. Wir müssen den Fachkräftemangel zur Chefsache machen und dringend mehr Anreize für kluge Köpfe aus dem Ausland schaffen, zu uns zu kommen! Dazu müssen wir die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen beschleunigen und Zuwanderer besser und schneller integrieren“, betont Fraktionschef Griebhammer.

Für die Vorsitzende der BayernSPD, Ronja Endres, geht von dieser Klausurtagung ein wichtiges Signal aus: „Ob in Wirtschaft, Arbeit, Bildung, Gesundheit, Wohnen oder Familienpolitik, als bayerische SPD arbeiten Bundesebene und Landesebene zusammen, um den Alltag der Menschen im Freistaat jeden Tag ein Stück besser zu machen.“

Auf eine friedliche Wiesn: SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer zum Start des Oktoberfestes am Tisch des Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter (SPD). Ministerpräsident Markus Söder (CSU) mit Gattin, Schauspieler Gerhard Wittmann und Herzog von Bayern und das Münchner Kindl gaben sich ebenfalls die Ehre.



Transparenz, Nahbarkeit und Offenheit sind wichtige Attribute des Bayerischen Landtags. Aus diesem Grund hat Landtagsabgeordneter Holger Gießhammer wieder zwei Besuchergruppen aus dem Raum Kulmbach/Bayreuth und Wunsiedel/Hof und Umgebung zu einer Informationsfahrt ins Maximilianeum eingeladen.

Einem kurzen Film über den Parlamentsbetrieb schloss sich eine ausgiebige Führung durch das Haus an. Abschließend hatten die beiden Gruppen noch die Gelegenheit, einige Fragen an ihren Abgeordneten zu stellen.



SPD Fraktion im
Bayerischen
Landtag

Impressum

Abgeordnetenbüro Holger Gießhammer, MdL
Kirchenlamitzer Str. 18 | 95163 Weißenstadt



Telefon: 09253 / 9540850

holger.griesshammer.sk@bayernspd-landtag.de

www.holger-griesshammer.de